

OHM, T.: *Crítica de Asia sobre el Cristianesimo del occidente*. Desclée de Brouwer, Buenos Aires 1950.

Eine „autorisierte Übersetzung“ des bekannten Buches, von der bis vor kurzem weder der Verfasser noch der deutsche Verlag etwas wußte. GL

SRI RAMAKRISCHNAS *ewige Botschaft*. Die Worte Ramakrischnas berichtet in bengalischer Sprache von seinem Schüler M . . . mit einem Vorwort von Aldous Huxley. Zürich, Rascher Verlag 1954. 410 S. und ein Portrait. Ganzleinen DM 15,30.

Ramakrischna (Rāmākṛṣṇa) ist nicht nur als historische Erscheinung von religionsgeschichtlichem Interesse, sondern durch den von seinen Schülern gegründeten R.-Orden, der in Indien eine beachtliche soziale und Lehrtätigkeit entfaltet und bereits im vorigen Jahrhundert von Vivekananda in den Westen getragen wurde, auch jemand, mit dem sich der christliche Missionar auseinandersetzen muß. R. ist ein typischer Vertreter der indischen Gottesliebe; siehe hierzu: Th. Ohm OSB „Die Liebe zu Gott . . .“ (Krailling 1950), 255 ff. — Daß seine Schüler — jedenfalls in der Theorie — dem Glauben an ein unpersönliches höchstes Absolutum im Sinne des Vedanta huldigten, störte niemand. Über die Verschmelzung aller religiösen Gegensätze, die auch im Christentum eine Abart des Hinduismus sehen möchte, wird der katholische Leser sein eigenes Urteil haben.

Mit der vorliegenden Auswahl setzt der Rascher-Verlag seine Veröffentlichungen über indische Mystiker der Neuzeit erfolgreich fort. Freilich ist auch dieses Buch eine Arbeit aus dritter Hand — nämlich die (durch einige andere „Quellen“, darunter Romain Rolland) etwas aufgefüllte Übersetzung eines englischen Buches, welches seinerseits Auszug eines anderen Buches ist, das die in bengalischer Sprache gehaltenen Lehrreden R.s einem Englisch lesenden Publikum in extenso darbot. Das 14seitige Personen- und Sachverzeichnis enthält unter anderem einige Angaben zur Geschichte der R.-Mission. Auf der Liste ihrer ersten Mönche (S. 385, im Text) sei hingewiesen.

Das Buch ist Hermann Hesse gewidmet — von wem eigentlich, bleibt unklar. Jeder Leser möge sich vor Augen halten, daß ihm keine sachlich kritische Darstellung geboten wird, sondern eine in propagandistischer Absicht zu rechtgestutzte und idealisierte Schilderung erbaulicher und belehrender Gesprächsszenen aus den letzten Lebensjahren (1882 ff.) R.s. In seiner Herkunft unmittelbar aus den Kreisen der R.-Mission liegt die Beschränkung, aber auch ein gut Teil der religions- und missionswissenschaftlichen Bedeutung des Buches.

Schliersee/Obb.

Winfried Petri

SCHMIDT, P. WILHELM † SVD: *Synthese der Religionen der asiatischen und afrikanischen Hirtenvölker*. (Der Ursprung der Gottesidee. Eine historisch-kritische und positive Studie, Bd. XII; 3. Abt.: Die Religionen der Hirtenvölker, VI). Hrsg. v. P. Fritz Bornemann SVD, Münster i. Westf., Aschendorfsche Verlagsbuchhandlung 1955, XL u. 960 SS., kart. DM 62,50, geb. mit Lederrücken DM 67,50.

Vorliegendes Buch des verstorbenen P. W. Schmidt ist die posthume Ausgabe des letzten Bandes des Werkes über den Ursprung der Gottesidee. Es